

Kleindrohnen für das Heer

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-868539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Orbiter 2b der Firma Aeronautics.

Kleindrohnen für das Heer

Im Bericht des Bundesrats über die Zukunft der Bodentruppen steht, dass technologische Innovationen wie unbemannte Systeme auch die Einsatzverfahren der Bodentruppen verändern. Der Einsatz von Drohnen ist alltäglich geworden.

Der Ressortredaktor Rüstung +Technik Oberstlt Peter Jenni zu einem Bericht des Bundesrates

Schon heute setzen weltweit Bodentruppen für die Überwachung, Aufklärung und Ortung Kleindrohnen ein. Auch nicht-konventionelle Kräfte sind inzwischen in der Lage, kleine, zivil zu kaufende Drohnen so zu bewaffnen, dass sie in der Lage sind, Sprengstoff oder Mörsergranaten relativ präzise abzuwerfen.

Kalaschnikow der Lüfte

Der NZZ vom 5. August 2019 ist zu entnehmen, dass die Houthi-Rebellen in Jemen heute in der Lage sind, diese Geräte professionell einzusetzen. Dort ist es den Rebellen zur Überraschung der Betroffenen gelungen, über der Tribüne mit Ehrengästen der regulären Armee eine Drohne zur Explosion zu bringen.

Dieser Anschlag forderte mindestens sieben Tote, unter ihnen der GSC Stv und der Geheimdienstchef. Der Anschlag bewirkte bei den Betroffenen ein böses Erwachen. Die nichtstaatlichen Akteure setzen bewaffnete Drohnen ein, die eigentlich für

zivile Zwecke hergestellt werden. Die Autorin der NZZ bezeichnet diese neue Waffe als Kalaschnikow der Lüfte.

Aufklärung geplant 2021

Die Schweizer Armee verfügt heute über die inzwischen in die Jahre gekommene Aufklärungsdrohne ADS 95, und demnächst sollte die neue Elbit-Hermes-Drohne aus israelischer Produktion, angepasst auf die Schweizer Bedürfnisse, die ADS 15, ausgeliefert werden.

Unsere Armee verfügt heute noch über keine Aufklärungs-Minidrohnen und keine Kampfdrohnen, die wichtige Informationen für die Stufe Kompanie, Zug und Gruppe beschaffen können. Diese Lücke soll geschlossen werden. Das Ziel ist, dass die Bodentruppen der Schweizer Armee bis 2021 über ein tragbares Luftaufklärungssystem verfügen.

Die Vorarbeiten der Armasuisse begannen 2007 bis 2009 mit Prinzipversuchen. 2012/13 wurde eine Machbarkeits-

Ein Knackpunkt

Die notwendigen Kredite von fünf Mio. Franken werden mit der Armeebotschaft 2019 in der Rubrik Ausrüstungs- und Erneuerungsbedarf beantragt.

Einen Knackpunkt bildet die Eingliederung der Minidrohnen in den Schweizer Luftraum. Es ist vorgesehen, die Luftraumkoordination im Rahmen der bisherigen Abläufe zwischen dem Militär und dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) zu regeln. *pj.*

studie im Vorprojekt durchgeführt. Die Armasuisse erhielt den Projektvertrag. Anschliessend wurden die Grundlagenpapiere erarbeitet, verbunden mit Demonstrationen in anspruchsvollem Gelände.

Für die Tranchen 1 und 2

Die Auswahl für die erste Tranche der Beschaffung erfolgte 2018. Sie fiel auf den Orbiter 2b der Firma Aeronautics aus Israel und auf den Indago 3 der US-Firma Lockheed Martin. Beide Drohnen sind für militärische Zwecke entwickelt worden. Diese Beschaffung wird nun vorbereitet. Inzwischen wurden für die Tranche 2 folgende Geräte gewählt:

- Quadcopter, zivile Variante.
- NANO Copter, militärische Variante.